

Ukrainische Nationalisten stören Ausstellungseröffnung zu den Verbrechen der UPA

09.04.2010

Gestern wurde in Kiew im Ukrainischen Haus die Fotoausstellung „Das Wolhynienmassaker: polnische und jüdische Opfer OUN-UPA“ eröffnet. Die Exponate – Fotografien von Polen, die von Kämpfern der OUN-UPA (Organisation Ukrainischer Nationalisten – Ukrainische Aufstandsarmee) umgebracht wurden – gefielen ukrainischen Nationalisten nicht. Ihre Entrüstung führte zu einer Massenschlägerei, in deren Ergebnis Milizionäre 15 Personen festnahmen.

Gestern wurde in Kiew im Ukrainischen Haus die Fotoausstellung „Das Wolhynienmassaker: polnische und jüdische Opfer OUN-UPA“ eröffnet. Die Exponate – Fotografien von Polen, die von Kämpfern der OUN-UPA (Organisation Ukrainischer Nationalisten – Ukrainische Aufstandsarmee) umgebracht wurden – gefielen ukrainischen Nationalisten nicht. Ihre Entrüstung führte zu einer Massenschlägerei, in deren Ergebnis Milizionäre 15 Personen festnahmen.

Die Fotoausstellung „Das Wolhynienmassaker: polnische und jüdische Opfer der OUN-UPA“ organisierten die Organisationen „Russischsprachige Ukraine“, die vom Parlamentsabgeordneten Wadim Kolesnitschenko (Partei der Regionen) geleitet wird, und die polnische Gesellschaft zum Gedenken an die Verbrechen ukrainischer Nationalisten. Die Ausstellung, die im Gebäude des Ukrainischen Hauses aufgestellt wurde, bestand aus einigen Dutzend Plakaten mit Fotografien von Polen, die, wie die Organisatoren der Ausstellung behaupten, von Kämpfern der OUN-UPA umgebracht wurden, und mit Bildern von Denkmälern zu Ehren der „Opfer der OUN-UPA“.

Das Wolhynienmassaker war die massenhafte Vernichtung von ethnischer polnischer und ukrainischer Zivilbevölkerung, die 1943 auf dem Territorium des Generalbezirks Wolhynien-Podolien stattfand, welcher von der deutschen Armee okkupiert war. Die Verantwortung für diese Ereignisse lasten einige Historiker den Vertretern der OUN-UPA an. Nach unterschiedlichen Schätzungen starben im Ergebnis des Wolhynienmassakers zwischen 75.000 und 100.000 Menschen.

Am Morgen versammelten sich am Eingang des Ukrainischen Hauses etwa 150 Anhänger der Allukrainischen Vereinigung „Swoboda“ und der UNA-UNSO (Ukrainische Nationalversammlung – Ukrainische Nationale Selbstverteidigung), die kategorisch damit nicht einverstanden sind, dass die Verantwortung für die Ereignisse des Jahres 1943 bei der UPA liegt. In Verbindung damit fand die Ausstellungseröffnung unter für Ereignisse dieser Art vergleichlosen Sicherheitsmaßnahmen statt: der Eingang war von einer Milizkette abgesperrt, ein paar Dutzend Milizionäre befanden sich im Hof des Ukrainischen Hauses und nicht weit von ihnen waren einige Milizautobusse geparkt. Zur Eröffnung der Ausstellung wurden nur die Organisatoren und Journalisten zugelassen.

Ungeachtet der Vorsichtsmaßnahmen gelangten trotzdem etwa 20 Nationalisten ins Ukrainische Haus. Als Wadim Kolesnitschenko mit der Pressekonferenz begann, wurde er sofort von den Nationalisten unterbrochen, die versuchten zum Mikrofon zu gelangen. „Du bist ein Moskauer Kriecher und Provokateur! Verpiss dich! Schande! Die Armia Krajowa (bewaffnete Formation des polnischen Untergrundes, die während des Zweiten Weltkrieges gegen die deutschen Streitkräfte und ukrainische Nationalisten vorging) bestand aus Okkupanten und Mördern!“. Es setzte ein Handgemenge ein. Der Sicherheitsdienst und Milizionäre in Zivilkleidung begannen die Rechten von Kolesnitschenko wegzudrängen. Im Wirrwarr zerriss jemand eines der Plakate, auf die Leute fiel ein schweres Beleuchtungsgerät und vor die Füße fiel ein Stativ einer Videokamera. Einige Personen warfen auf Wadim Kolesnitschenko zerrissene Ausstellungskataloge.

Nach einigen Minuten traf im Saal eine weitere Milizgruppe ein. Sie nahmen die Nationalisten fest und schleppten sie zum Ausgang. Im Ergebnis nahm die Miliz 14 Personen fest, darunter den Leiter der Sumyer Oblastorganisation von „Swoboda“, den Fernsehjournalisten Igor Miroshnitschenko und den Leiter der Organisation „Ljustrazija/Durchleuchtung“, Oleg Osuchowskij.

„Vor unseren Augen wird nationaler Zwist geschürt und es findet Milizwillkür statt“, sagte der Leiter der Stadtorganisation von „Swoboda“, Andrej Mochnyk, Journalisten, dem im Gedränge die Jacke zerrissen wurde. Seine Rede konnte er nicht zu Ende bringen; er wurde ebenfalls von der herbeieilenden „Berkut“-Einheit festgenommen.

„Diese Reaktion der Nationalisten beweist, dass die hier angeführten Fakten absolut wahrheitsgemäß sind“, erklärte Wadim Kolesnitschenko. Er versprach, dass die Ausstellung nicht nur in Kiew gezeigt wird, sondern auch in anderen Städten der Ukraine.

Danach begannen die Anwesenden das Ukrainische Haus zu verlassen, welches von der Miliz bereits von allen Seiten umschlossen wurde. Die Sitzung des Kreisgerichts des Schewtschenko-Rajons, auf der den festgenommenen Aktivisten ihr Strafmaß verhängt werden sollte, begann am Abend. Zum Moment der Drucklegung der Ausgabe war das Urteil noch nicht bekannt, der Richter befragte noch die Zeugen.

Artjom Skoropadskij

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 608

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.